



Ruth Weber liest aus ihrem ersten Roman, Schauspielerin Boglárka Horváth moderiert den Abend.

Bild: Iris Oberle

Erinnerung an die Grossmutter

Anfang März erschien der erste Roman der Walzenhauser Autorin Ruth Weber. Nun fand die Buchvorstellung statt.

Iris Oberle

Es ist mucksmäuschenstill im Raum für Literatur in St. Gallen, der selbst viele Geschichten zu erzählen hat. Die Wände sind voll von Skizzen, Sprüchen, Erzählungen. 70 Interessierte wohnen der Buchvorstellung bei, die Walzenhauser Autorin Ruth Weber liest. Es ist das Jahr 1983, Lena und ihre jüngere Schwester sind bei den Grosseltern. Auf dem Dachboden scheint die Zeit still gestanden zu sein. Ein Puppenhaus der Tante, zugedeckt seit vielen Jahren. In der Stube die Puppen mit den Löchern in den Kleidchen. «Motten, hat die Grossmutter

gesagt. Moten fressen sich durch den Staub und die langen Zeiten». Sofort ist man drin, mitten in der Geschichte von Ruth Weber. Mal in der Kindheit von Lena, mal in den Jugendjahren von Anna, der Grossmutter. 1913 in Innsbruck geboren, in Hall aufgewachsen. Zwei Weltkriege hatte sie erlebt, sie haben ihr Leben geprägt. Sie wortlos gemacht. Der Sohn, Lenas Vater, auch er sehr wortkarg. Die Kinderlähmung, seine stille Mutter; das hat ihn gezeichnet.

Ihre eigene Geschichte aufarbeiten

Vor vier Jahren ist die Grossmutter von Ruth Weber 106-jährig

gestorben. Oft war sie als Kind bei den Grosseltern, dennoch wusste sie kaum etwas von ihnen. «Die Geschichte meiner Grossmutter zu erzählen, heisst, ein Leben zu inszenieren, das mir zu grossen Teilen fremd ist.» Sie machte sich auf die Suche nach ihrer eigenen Vergangenheit und erhielt einige Antworten auf viele Fragen. In ihrem Roman beschreibt Ruth Weber Anna so: «Mit ihren Worten ging sie sorgfältig und zurückhaltend um. Wie kann es geschehen, dass ein Mensch so lange lebt und dabei mit so wenigen Worten auskommt?»

Es ist die Geschichte von Kriegen, deren schreckliche Er-

innerungen, welche die Menschen wie einen schweren Rucksack ihr Leben lang tragen müssen. Vom Auftreten der Kinderlähmung, die 1954 im Appenzellerland zu Kontaktbeschränkungen und Schulschließungen führte. Vom Totschweigen eines schweren Lebens. Es sind Situationen, die aktueller nicht sein könnten.

Moderation und musikalische Einlagen

Moderiert wurde der Abend von der Schauspielerin Boglárka Horváth. Kennen gelernt hatten sich die beiden Frauen vor vier Jahren bei einem Workshop. Horváth stellt Fragen; zur Ge-

schichte, zum Schreiben. Beschreibt den Aufbau des Buchs, die Perspektivenwechsel und Zeitsprünge. Zwischen Lesung und Dialogen spielt Stefan Zeller, der Bruder von Ruth Weber, Klarinette. Die Besucherin, der Besucher wird rausgerissen, aber es ist gut. Beschwingte Musik zum Durchatmen, denn die beschriebenen Szenen machen nachdenklich, auch traurig. Aber vor allem machen sie Lust aufs Lesen.

Hinweis

Das Buch ist beim orte Verlag (ISBN: 978-3-85 830-302-8) oder bei Ruth Weber direkt (www.ruthweber.ch) erhältlich.